



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Der 2. Warumb/ und zu was End man geistliche Bücher lesen soll

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48004)

schriebene Leben der H. Gottes Diener / welche uns mit ihrem Exempel lehren, und zeigen wie viel die Gnad Gottes über unsere Blödigkeit / und über die natürliche Kräfte vermag / welche uns einen Muth und Herz machen nach ihrem Exempel auff dem Weg der Tugenden zu wandlen / und die Vollkommenheit zu erreichen / dieneil sie als schwache und blöde Menschen wie wir / dieselbige erreicht haben. In den Leben der Heiligen gesehen wir / wie Gott mit seinen Heiligen umgangen / und wie wir uns / wan wir anders / und seine Freund wöllten gerechnet werden / zuver halten haben / und seinem Heiligen Wohlgefallen untergeben sollen. Zum 3. Seynd die Andächtige / gute Büchlein / welche von den Heiligen Vätern / und Kirchenlehrern beschrieben worden: als Exempel weiß die Sendschreiben des H. Hieronymi / die Bekantnus, und gleichsam offene Beicht des H. Augustini; seine Betrachtungen; seine innerliche und geheime Gespäch; etlich andere Büchlein des H. Bonaventura und des Heiligen Bernardi. Zum 4. Etliche andere Büchlein so von frommen / gelehrten / und geistlichen Personen / sich in den Tugenden zu üben / und Christlich zu leben / gemacht und vorgestellt werden. Als das seynd die Bücher des Ludovici Granada / sonderlich aber des Sünders Geleitsman / welches Büchlein wie er selbst vor seinem Todt bekennet / viel mehr von Gott selbst als von ihm herkommen. Item sein ander Büchlein / Memoriale genant / mit dem anhangenden Zusatz / welche von nichts anders reden / als von der Liebe Gottes. Desgleichen Thomas de Kempis von der Nachfolgung Christi; der geistliche Streit. Die Bücher des Rodriques wie man zur Christlichen Vollkommenheit gelangen solle; Item die Bücher Francisci de Sales weyland Bischoffen zu Genff / wie man zur

wahren Andacht kommen könne. Dis Büchlein ist zwar klein / begreiff aber viel und grosse Ding in sich; er hat / meiner Meinung nach / die Andacht und Heiligkeit der massen natürlich / und vollkommenlich beschrieben; das ich wohl sagen darff das der jesig / welcher alles von Stück zu Stück hat ten wird / was er im selbigen vortrage / heilig genug sey / so viel man allhie in diesem Leben wünschen kan: Was ich von obgemelten Büchlein geredet / kan ich auch von vielen anderen sagen / welche durch fromme / und tugendsame Personen beschrieben und in den Druck aufgangen seynd. Es ist mir gleichsam unmöglich alle einander nach alhie zu erzehlen; es ist fast kein geistlicher Ordensstand in der Kirchen Gottes / auf welchem nit nur eins / sondern mehr gute / geistliche / andächtige / und sehr nützliche Bücher herkommen. Die so von der Weis / in den Tugenden zu üben / Mittel und Weeg / so man hierin brauchen muß / für schreiben und lehren / seynd die allernützigste und aller beste.

Der Ander Punct.

Warumb / und zu was End man geistliche Bücher lesen soll.

Das Buch / welches dem Propheten zu essen dar gereicht wurde / war zugeschan / ingewicklet / inwendig / und außwendig beschrieben; darauf ich abnehme zu was End man geistliche Bücher lesen müsse: Solches desto besser zuverstehen / soltu wissen / das man darumb die Bücher zu lesen pflegt; erstlich damit man geschickter / und gelehrter werde. Zum 2. Damit man frommer / und besser werde. Ein Schulmeister / welcher öffentlich in den Schulen lehret / gehet darauß / das

er seine Schuler verständig / und in der Kunst / oder Wissenschaft die er lehret geschickt / und gelehrig mache. Ein Prediger aber richtet seine Meynung dahin / daß er seine Zuhörer besser / und frommer mache. Und eben dieß ist das End / welches man im lesen Geistlicher Bücher am meisten suchen soll / nit daß man geschickter / und gelehrter werde : zum Zeichen dessen war das Buch / welches dem Propheten dargereicht wurde zugethan / in gewickelt / und gleichsam mit einer Decken überzogen. Dieweil die gute Geistliche Bücher / welche die Christen Menschen frommer zu machen pflegen / gleichsam vor den Menschen verdeckt seind / zugethan / wenig bekant / und beliebt. Der mehre Theil der Menschen suchen gemeinlich die Bücher / welche mit angenehmen Worten / und in zierlicher Weise zu reden beschrieben / welche von lustigen / und fürwitzigen Dingen handeln / welche voll seind sinreicher / und artlicher Erfindung / und Gedichts / und dergleicher mehr. In geistlichen Bücher aber / welche die Menschen zu ihrer Besserung lesen / sehen und spüren wir / daß Gott eine sonderliche Gnad und Segen mitzutheilen pflegt. Sie reden dem Menschen recht in das Herz / und bewegen ihn / ungeachtet daß sie schlecht und recht beschrieben / und keine hohe / und scharfsinnige Sachen auff die Van bringen. Der H. Bernardus spricht In Speculo Monach. Si ad legendum accedat. non tam querat. &c. Der jenig / welcher geistliche Bücher lesen wil / der soll nit die Wissenschaft suchen / sondern den wahren Geschmack der Andacht. Hugo Victorinus schreibt und sagt. Philosopho Christiano lectio. exhortatio esse debet. &c. Ein Christliebender Mensch / welcher die Weisheit Gottes suchet / soll nit darumb lesen / damit er sich also beschäftige / und nit müßig sey ; sondern damit er sich selbst annehme

und fortzuge / seine gute Begierden zu erlösen und zu befürdern / und nit zu unterdrücken / oder zu vertreiben : und dieß ist die nembste und erste Meynung so man im lesen geistlicher Bücher haben soll : daß man gemeinlich frommer / und heiliger / nit aber daß man geschickter / oder auch beredter werden möge. Die andere Meynung so der Mensch im lesen geistlicher Bücher haben soll / nit daß sein Bewissen / und sein innerliches Wesen eine bessere Ordnung bringe / und demnach eine bessere Gestalt gebe / und eben dieß Zeichen halben war das Buch des Ezechiel zu lesen / und aussen beschrieben / uns darumb zu lehren / daß man die Geistliche Bücher aus anderer Ursachen lesen solle / als damit man auff Mittel / und Weeg gelinne / sein Bewissen und innerliches Wesen der Seelen / welches vor Gott angeschawet wird / auff eine bessere Form und Leisten ziehen / dem ansehnlichen Stand aber / vor den Menschen ein bessere Gestalt und Ansehens geben. Das welches der H. Paulus am 2. Cap. des Schreibens an die Corinthier also redt. *Providemus bona non tantum coram Deo.* Wir haben Sorg und bemühen nit damit wir nit allein vor Gott gut thun / sondern auch vor den Menschen sehen. Der H. Augustinus spricht in seinem 24. Schreiben : *Lectio est vice speculi.* Mit dem Lesen hat es eine Meynung gleich wie mit einem Spiegel / im welchen man darumb zu sehen pflegt / damit man alle Unreinigkeit / und was sonst ubel ansehet / abwasche / oder bessere / und darneben was schön und wohlgestaltig ist / desto mehr gezieret und schöner gemacht werde. Dieweil nun dem also / so mustu dich befeissen / daß du lehrst und wohl fassst / wie zu betten und zu trachten sey / wie die innerliche Gelüsten zu halten / und zu dempffen / wie dem Christen

P.
J. Suffer

Voluum.
Part I.

Der 3. Punct.

Wie und auff was Weiß die
geistliche Bücher zu
lesen.

Die Weiß/ mit welcher gute Bücher zu lesen / wird auß den Worten gezogen / die Gott zum Propheten sagte: Comede volumen istud: esse dies Buch. In welchen Worten ich sieben Ding spüre / welche zu nütlicher und heilsamer Lesung geistlicher Bücher erfordert werden.

Das erste ist ein Verlangen und eiferige Begierd gemelte Bücher zu lesen / und ihm selbst zu nutz zu machen: dan was man mit Lust und Geschmack isset / das gedeyet einem viel besser / als was man mit Unwillen isset. Seneca schreibt / daß einer / der Hunger hat / alles isset und nichts verwirfft; einem andern aber / der voll und satt ist / schmecket nichts mehr / es seye so gut als es wolle. Diesen Lust und Geschmack im Lesen geistlicher Bücher können wir haben / Erstlich / wan wir bedencken wollen / daß uns solche Bücher anders nichts vorstellen / als eine Englische Speiß / daß uns anders nichts vorgehalten werde / als heilige und heylsame Sachen. Zum 2. Wan wir ansehen wollen / von wem solche Bücher herkommen / so Gott selbst ist / welcher uns gleichsam ein Schreiben vom Himmel her schicket / in welchem er uns seinen Göttlichen Willen vortraget. Zum 3. Wan wir beherzigen wollen / warum und zu was End wir solche Bücher lesen / welches keiner anderer Ursach halben geschicht / als daß wir unser Leben in eine bessere Ordnung bringen / und Mittel haben die ewige Seligkeit zu erlangen.

zu regieren / und ganker innerlichen Stand / und was weiters zum innerlichen Wesen gehörig zu erkennen sey: Item wie man sich in den Wercken; im Thun und Lassen. in der Eitel- und Gemeinschaft bey den Leuten / in der Zucht und Erbarkeit / in Mäßigung seiner Zungen bey dem Gespräch / in Anordnung seiner Haushaltung / in welchem das äußerliche Wesen bestehet / zur Zeit zu verhalten habe. Die 3. Meynung und Ziel ist / daß da die drey Stück und Lehr / welche im gemelten Buch gelesen werden / sorglich vor Augenhaft und fleißig faßest: Die Klag und weh- Lieder / die Freuden- Gesäng / die Bedröhung und Versuchungen: dan in geistlichen Büchern hat man erstlich Anleytung / Mittel und Weg seine begangene Sünden zu bedauern / und zu berweinen: mit Christo / welchen unsere Sünd zu so großen Schmerzen / und schmähtlichen Todt gebracht haben / ein Mitleiden zu haben: mit Teufflen und Achzen nach dem Himmel verlangen / und mit dem David zu sprechen: Super flumina Babylonis, &c. Wir heuleten und weineten an den Wasserflüssen Babylonis / wan wir an Sion gedachten. Zum 2. Findet man Lob- und Freuden- Gesäng; dan wir erkennen was für Lust und Freud in und bey der Tugend sey; wir lehren was in himmlischen Freuden für ein frolocken sey / wie Gott zu preysen und zu loben. Zum 3. Ehen wir das große Unheyl / mit welchem Gott die Sünd und Sünder bedröhet: die Mänge und schwärze der höllischen Wein / und andere dergleichen innerliche und äußerliche Straff und Quaal mehr / welche Gott über die Sünder zu schicken dröhet.